

Inklusiver Unterricht kompakt



2.
Auflage

Reber • Schönauer-Schneider

Sprachförderung im inklusiven Unterricht

Praxistipps für Lehrkräfte

 reinhardt

Inklusiver Unterricht kompakt

Karin Reber · Wilma Schönauer-Schneider

Sprachförderung im inklusiven Unterricht

Praxistipps für Lehrkräfte

2. aktualisierte Auflage

Mit 34 Abbildungen und 15 Tabellen

Mit Kopiervorlagen und Medientipps als Online-Material

Ernst Reinhardt Verlag München

Dr. Karin Reber ist Beratungsrektorin im Förderschuldienst (Sprachheilpädagogik, Informatik) und akademische Sprachtherapeutin (Sprachheilpädagogin M.A.) in München.

Prof. Dr. Wilma Schönauer-Schneider lehrt Sprachbehindertenpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Im Ernst Reinhardt Verlag ebenfalls erschienen:

Petra Breuer-Küppers/Rüdiger Bach:

Schüler mit Lernbeeinträchtigung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte (2016, ISBN: 978-3-497-02636-4)

Petra Breuer-Küppers/Anna-Maria Hintz:

Schüler mit herausforderndem Verhalten im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte (2018, ISBN: 978-3-497-02815-3)

Markus Lang/Michael Thiele:

Schüler mit Sehbehinderung und Blindheit im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte (2., aktual. Aufl. 2020, ISBN: 978-3-497-02927-3)

Reinhard Markowetz:

Schüler mit Autismus-Spektrum-Störung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte (2020, ISBN: 978-3-497-02944-0)

Claudia Omonsky:

Schüler mit schwerer und mehrfacher Behinderung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte (2017, ISBN: 978-3-497-02679-1)

Karin Terfloth/Henrike Cesak:

Schüler mit geistiger Behinderung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte (2016, ISBN: 978-3-497-02635-7)

Tilly Truckenbrodt/Annette Leonhardt:

Schüler mit Hörschädigung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte (3., überarb. Aufl. 2020; ISBN: 978-3-497-02939-6)

Hinweis

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnungen nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-497-03009-5 (Print)

ISBN 978-3-497-61413-4 (PDF)

ISBN 978-3-497-61414-1 (EPUB)

2., aktualisierte Auflage

© 2020 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in EU

Cover unter Verwendung eines Fotos von © iStock.com/filadendron

Satz: Rist Satz & Druck GmbH, 85304 Ilmmünster

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Vorwort	6
1 Wer braucht Sprachförderung?	7
1.1 Spracherwerb und Auffälligkeiten	8
1.2 Erkennen von Auffälligkeiten.....	9
1.3 Klassifikation der Auffälligkeiten	11
2 Welche Barrieren ergeben sich in der Schule?	15
3 Welche Kooperationen und Hilfestellungen gibt es?	19
3.1 Kooperation und Vernetzung	20
3.2 Zusammenarbeit mit den Eltern	21
3.3 Sonderpädagogische Angebote	21
3.4 Unterricht	23
3.5 Nachteilsausgleich und Notenschutz	24
3.6 Sprachtherapie/Logopädie	25
3.7 Angebote bei Migrationshintergrund.....	26
4 Wie lässt sich gemeinsamer Unterricht optimieren? Grundlagen und Kleintechniken	28
4.1 Rahmenbedingungen optimieren.....	29
4.2 Unterrichtsprinzipien	29
4.3 Unterrichts-Kleintechniken.....	33
4.4 Lehrersprache	39
4.5 Sozialformen	44
5 Wie lässt sich gemeinsamer Unterricht optimieren? Zentrale Bausteine	46
5.1 Aussprache fördern	47
5.2 Wortschatz fördern	53
5.3 Grammatik fördern	60
5.4 Kommunikation fördern	66
5.5 Redefluss fördern	67
5.6 Stimme fördern.....	68
6 Praxismaterialien	69
6.1 Bilderbücher	70
6.2 Spiele.....	71
6.3 Neue Medien	72
6.4 Weitere Materialien	74
Literatur	75
Sachregister	78
Bildnachweis.....	79

Vorwort

Dieses Buch richtet sich an **Lehrkräfte, die Kinder mit sprachlichen Auffälligkeiten inklusiv unterrichten**. Die beschriebenen Sprachfördermaßnahmen sind für alle Kinder sinnvoll, die sprachlich auffällig sind, d. h. für Kinder mit Sprachbehinderungen, aber auch für mehrsprachige Kinder oder Kinder aus sprachfernem Milieu. Schwerpunkt ist eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis.

Für eine effektive Sprachförderung ist es wichtig, die betroffenen Kinder mit ihren jeweiligen **Fähigkeiten und Barrieren zu erkennen** (Kap. 1 und 2) und **Unterstützungsangebote zu koordinieren** (Kap. 3). Schwerpunkt sind anschließend die zentralsten Aspekte sprachlicher Förderung im gemeinsamen Unterricht. Neben **grundlegenden Techniken** (Kap. 4) werden **zentrale Fördermaßnahmen** v. a. in den Bereichen Aussprache, Wortschatz und Grammatik mit zahlreichen praktischen Ideen und Beispielen verdeutlicht (Kap. 5 und 6) sowie durch **Downloads** ergänzt.

Zur besseren Lesbarkeit werden personenbezogene Bezeichnungen in männlicher Form verwendet, meinen aber in gleicher Weise beide Geschlechter.

Zur Orientierung werden folgende **Symbole** verwendet:



**Mögliche
Besonderheiten**



Merke!



**Online-
Zusatzmaterial**



Empfehlungen



**Weiterführende
Informationen**

Das Online-Zusatzmaterial können Sie auf der Homepage des Ernst Reinhardt Verlages bei der Darstellung dieses Titels herunterladen:
www.reinhardt-verlag.de



1 Wer braucht Sprachförderung?

Immer häufiger zeigen Kinder im Grundschulalter eingeschränkte sprachliche Fähigkeiten, die zu Barrieren im Schulalltag führen. Hierzu gehören Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen, Kinder mit umgebungsbedingten Sprachauffälligkeiten, Flüchtlingskinder sowie u. a. Kinder mit Stottern, Stimmstörungen oder Mutismus. In diesem Kapitel werden deshalb diese Gruppen mit ihren jeweiligen Auffälligkeiten auf den einzelnen Sprachebenen sowie Möglichkeiten der Diagnostik im Unterricht (v. a. Beobachtungen) genauer beschrieben.

1.1 Spracherwerb und Auffälligkeiten

Spracherwerb

Normalerweise erwerben Kinder die Grundzüge einer oder mehrerer Sprachen in den ersten vier Lebensjahren. Der Spracherwerb ist dabei ein Wechselspiel von **angeborenen** Fähigkeiten und einem **informativen Angebot** von gesprochener, interaktiver Kommunikation (d. h. nicht Fernseher), gegebenenfalls in mehreren Sprachen.

eingeschränkte sprachliche Fähigkeiten

Schuleingangsuntersuchungen zeigen, dass Kinder im Vorschul- und Grundschulalter immer häufiger eingeschränkte sprachliche Fähigkeiten aufweisen (oftmals zwischen 25–40%), die zu erheblichen Barrieren im Schulalltag führen (z. B. Region Hannover 2014).

<p>Is dehe in die Sule</p> <p>Aussprache</p>	<p>Ich brauche das Dings, äh, zum Schreiben [Stift]</p> <p>Wortschatz</p>		
<p>Beeinträchtigungen im Verstehen:</p>	<p>Beeinträchtigung in der Produktion:</p>	<p>Beeinträchtigungen im Wortverstehen:</p>	<p>Beeinträchtigungen in der Wortproduktion:</p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Unterscheiden von Lauten („sch“ – „s“) ■ geringe phonologische Bewusstheit 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Auslassen von Lauten und Silben (onne für Sonne, lade für Schokolade) ■ Ersetzen von Lauten (Donne für Sonne, grei für drei) ■ Fehlbildung von Lauten (z. B. Sigmatismus/Lispeln) ■ Zusätzlich möglich: verwaschene, undeutliche Aussprache 	<ul style="list-style-type: none"> ■ v. a. bei abstrakten Begriffen, Oberbegriffen, ■ bei ähnlichen Begriffen wie braten, backen, ■ bei morphologisch veränderten Wörtern wie „lief“, „aß“, ■ bei Funktionswörtern wie Präpositionen, Pronomen 	<p>Geringer Wortschatz, häufige Wortfindungsprobleme und dadurch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bedeutungsähnliche Ersetzungen (Apfel für Birne) oder klangähnliche Ersetzungen (Biene für Birne) ■ Pausen, Füllwörter (äh, also) ■ Häufige Umschreibungen und Allzweckwörter (Das zum Schreiben, Dings, machen) ■ Ausweichendes Verhalten (hab ich vergessen) ■ Metakommentare (Wie heißt es gleich wieder?)
<p>Ich Buch gelest haben</p> <p>Grammatik</p>	<p>Und dann ist der gekommen und die ist auch gefahren</p> <p>Kommunikation</p>		
<p>Beeinträchtigungen im grammatischen Verstehen:</p>	<p>Beeinträchtigung in der Produktion:</p>	<p>Beeinträchtigungen im Verstehen:</p>	<p>Beeinträchtigung in der Produktion:</p>
<p>Fehlerhaftes Verstehen von</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Passivsätzen (Wortreihenfolge umgedreht zur Handlung) ■ Nebensätzen (v. a. mit bevor/nachdem, wenn, wenn die Reihenfolge nicht der erwünschten Handlung entspricht) ■ Sätze mit Negationen (ohne, weder noch ...) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verbendstellung in Hauptsätzen und Infinitivsätze mit fehlender Anpassung des Verbs an das Subjekt (ich Kuchen backen) ■ Kasus (Nominativ anstelle von Akkusativ, Dativ) ■ Starre Satzmuster, meist einfache Hauptsätze SVO (fehlende Flexibilisierung) ■ Keine bzw. fehlerhafte Bildung von Nebensätzen (v. a. Verwendung von Konjunktion, fehlende Verbendstellung) ■ Schwierigkeiten mit Plural, Partizip, Genus 	<ul style="list-style-type: none"> ■ von Texten, figurativer Sprache, Witz, Ironie ■ von impliziten Inhalten (Schlussfolgern) ■ von kommunikativen Absichten ■ Nichtverstehen (fehlendes Erkennen und Nachfragen) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unangemessener Rededrang, Distanzlosigkeit in der Kommunikation ■ Sprunghaftigkeit in den Themen oder Beharren ■ Probleme beim Hörer-Sprecher-Wechsel ■ Schwierigkeiten bei Bitten, Fragen ... ■ Probleme mit Kohärenz und Kohäsion (Erzählen von Geschichten mit fehlenden Informationen und Brüchen) ■ Mangelnde nonverbale Kommunikation

Abb. 1: Häufigste Auffälligkeiten in den Bereichen Aussprache, Wortschatz, Grammatik, Kommunikation